

Gemeinsame Pressemitteilung

Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern
Gesetzliche Krankenkassen in Mecklenburg-Vorpommern
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) M-V



Gute Beteiligung am Mammographie-Screening in Mecklenburg-Vorpommern

Akteure zufrieden mit ersten Zahlen

Schwerin, 6. Juli 2006: In einer gestrigen Zusammenkunft mit Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung, der Krankenkassen und des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung in der radiologischen Praxis von Dr. Uwe Kairies in Demmin wurden erste Zahlen über die am Mammographie-Screening beteiligten Frauen bekannt gegeben.

Aus der Region Greifswald, hier ging die erste Mammographie-Screening-Einheit in Mecklenburg-Vorpommern in Greifswald, Pasewalk und Demmin an das Netz, wurden bisher **2.052 Frauen im Alter von 50 bis 69 Jahren** angeschrieben und eingeladen.

Die ersten angebotenen Termine zum Screening in einer der drei radiologischen Praxen **haben in den ersten zwei Wochen bereits 237 Frauen** in Anspruch genommen.

„Das ist eine Größenordnung, mit der man für den Screening-Start zufrieden sein kann“, so der Radiologe Dr. Kairies. „Natürlich muss sich die Intensität erhöhen, damit das Ziel des Mammographie-Screenings, eine deutliche Senkung der Brustkrebssterblichkeit um bis zu 30 Prozent, erreicht wird.“

Täglich gehen von der „Zentralen Stelle“, die beim Medizinischen Dienst der Krankenversicherung angesiedelt ist, die Einladungen für die nächsten Tagen und Wochen an die betreffenden Frauen.

„Allein in der Startwoche hatten wir 437 Anrufe. Viele Frauen stimmen sich mit unserer zentralen Stelle ab. Sie haben hier auch die Möglichkeit, Termine der Vorsorgeuntersuchung zu verschieben“, äußerte die Vertreterin des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung, Sigrid Gierich.

Angesichts umfangreicher Vorinformationen durch Ärzte und Krankenkassen über die Ziele, die entsprechenden Untersuchungsmethoden und den Ablauf der Früherkennungsuntersuchung sind die in Frage kommenden Frauen sehr gut aufgeklärt.

Um eine recht hohe Beteiligungsrate in den Regionen zu erreichen, ist es notwendig, parallel zu den Einladungen gleichzeitig über dieses Thema in den entsprechenden Medien zu informieren. Auch die Krankenkassen, die den direkten Kontakt zu ihren Mitgliedern haben, klären zeitgleich über das qualitätsgesicherte Mammographie-Screening-Programm auf.

Bis Ende diesen Jahres werden drei weitere Screening-Einheiten des Landes, nämlich Schwerin, Neubrandenburg und Rostock, an das Netz gegangen sein, so dass dann alle anspruchsberechtigten Frauen in einem entsprechenden Zwei-Jahres-Rhythmus zu dieser Vorsorgeuntersuchung eingeladen werden können.

Ansprechpartner:

AOK: Markus Juhls, Tel.: 0385/308-1469, Fax: 0385/308-1450,
E-Mail: Markus.Juhls@mv.aok.de

BKK: Thomas Fritsch, Tel.: 040/251505-258, Fax: 040/251505-422,
E-Mail: presse@bkk-nord.de

KVMV: Eveline Schott, Tel.: 0385/7431-212, Fax: 0385/7431-386,
E-Mail: presse@kvmv.de

MDK: Dr. Karl-Friedrich Wenz, Tel.: 0385/7440-100, Fax: 0385/7440-199,
E-Mail: info@mdk-mv.de

IKK: Iris Michaels, Tel.: 0381/367-1105, Fax 0381/367-1500
E-Mail: iris.michaels@ikk-nord.de

VdAK/AEV: Dr. Bernd Grübler, Tel.: 0385/5216-105, Fax: 0385/5216-111,
E-Mail: lv-mecklenburg-vorpommern@vdak-aev.de